



Aufgabenstellung: Grafische Gestaltung und Erstellung eines Corporate Design für ein Beteiligungsprojekt zur Wiederbelebung der ehemaligen Anker-Teigwarenfabrik in Löbau

Für die zukünftige Entwicklung der ehemaligen Anker-Teigwarenfabrik in Löbau führt die Stiftung Haus Schminke in Zusammenarbeit mit der Stadt Löbau bis Ende 2024 einen Bürgerbeteiligungsprozess durch. Das Projekt richtet sich an eine möglichst breite Zielgruppe und soll nach Möglichkeit alle interessierten Löbauer:innen einbeziehen. Im Laufe des Projektes sind unterschiedliche Beteiligungsformate geplant, die verschiedene Zielgruppen ansprechen. Für die Ansprache gilt es für alle projektbezogenen Print- und Onlinemedien einen hohen Wiedererkennungswert zu entwickeln. Zentrale Aufgabe der Öffentlichkeitsarbeit ist es eine motivierende und positive Einladung zum Mitmachen auszusprechen. Für die grafische Gestaltung und die Entwicklung eines Corporate Design für das Projekt soll eine Dienstleister:in beauftragt werden.

Die folgenden Leistungen sind in einem Angebot zu berücksichtigen:

- Entwurf und Umsetzung einer Wort-Bild-Marke „Fabrik reanimiert“
- Entwurf und Festlegung einer grundlegenden Stilrichtung für alle projektbezogenen Print- und Onlinemedien im Sinne eines Corporate Design
- Herstellung eines kurzen Info-Clips über ca. 30 Sekunden zum Projekt
- Gestaltung von 15 Flyer- bzw. Postermotiven über die gesamte Projektlaufzeit (08/2023-12/2024) entsprechend des Corporate Designs
- Gestaltung eines grundlegenden Designs für eine einfache Info-Webseite zum Projekt

Folgende Eckpunkte sind bei der Erstellung des CD zu berücksichtigen:

- Slogan „Fabrik reanimiert“
- Projektfarben orange und blau
- Berücksichtigung von Förderformel und Logos nach Absprache (wird vom Auftraggeber gestellt)



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Erforderliche Unterlagen:

Bitte fügen Sie mindestens **drei aussagekräftige Referenzen** für von Ihnen erstellte Gestaltungen (Wort-Bild-Marke/Logos, Corporate Designs, Webseiten, Flyer, Poster, Clips etc.) bei, gerne auch digital oder als Link zur entsprechenden Webpräsenz. Die von Ihnen gewählten Referenzen sollten grundsätzlich stilistisch/inhaltlich zum Projekt passen. Wichtige Schlagworte für das Projekt sind „Niedrigschwelligkeit“, „breite Zielgruppe“, „breite Altersstruktur“, „Mitmachen“, „Beteiligen“, „Industriekultur“, „Revitalisierung“, „Nudeln“, „Anker“.

Abgabefrist: 20.08.2023 23:59 Uhr
Projektstart: ab sofort
Anlage: Projektbeschreibung

Bitte senden Sie uns Ihr Angebot im PDF-Format per E-Mail. Auch bei Fragen wenden Sie sich bitte an: info@stiftung-hausschminke.eu.

Julia Bojaryn und Merte Stork

Projekt „Fabrik reanimiert!“

Stiftung Haus Schminke

Kirschallee 1b

02708 Löbau

www.stiftung-hausschminke.eu



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Fabrik reanimiert!

Beteiligungsprozess für die Wiederbelebung der Anker-Teigwarenfabrik Löbau

Ausgangssituation

In der Stadt Löbau befindet sich mit dem 1933 erbauten Haus Schminke von Hans Scharoun nicht nur eine weltweit bekannte Architekturikone, die Stadt verfügt in unmittelbarer Nachbarschaft dazu auch über den einzig belegten Industriebau des Architekten: die ehemalige Anker-Teigwarenfabrik. Das Ensemble steht exemplarisch für die Innovationsfähigkeit im ländlichen Raum und ist ein wichtiger Anknüpfungspunkt für zukünftige Entwicklungen in der Region.

Für die Entwicklung der Stadt Löbau ist der tiefgreifende Strukturwandel seit der Wiedervereinigung prägend. Die Anker-Teigwarenfabrik muss im Hinblick auf die Herausforderungen des Strukturwandels für die Zukunft als Potenzial begriffen werden. Im Projekt „Fabrik reanimiert!“ kehren das Areal und die Unternehmensgeschichte der Anker-Teigwarenfabrik wieder in das (Selbst-)Bewusstsein der Löbauer:innen zurück. Mit einem breit angelegten Bürgerbeteiligungsprozess sollen die Meinungen, Wünsche und Ideen der Löbauer Bevölkerung für das Areal in die zukünftige Entwicklung eingehen.

Die emotionale Bindung der Löbauer Bevölkerung zur Anker-Teigwarenfabrik – im Volksmund liebevoll „Nudelei“ genannt – ist groß, auch im Zusammenhang mit dem benachbarten Haus Schminke. Die Erinnerungen an die industrielle Vergangenheit des Orts sind noch heute präsent. Viele Löbauer:innen und ihre Familienmitglieder gehörten seit den 1950er-Jahren zur Belegschaft des „VEB Anker-Teigwaren“. Allerdings sind die emotionale Bindung, die Identifikation und die Wahrnehmung als „positiven Ort“ durch den seit 2012 andauernden Leerstand der Fabrikgebäude bedroht.

Projekthalte und -ziele

(Selbst-)Bewusstsein stärken: Über verschiedene Erlebnisformate werden das Fabrikareal und seine Geschichte wieder im Bewusstsein der lokalen Bevölkerung verankert. Dafür gilt es, zunächst das Interesse und die Neugier der Bevölkerung für das Areal zu wecken und so die Partizipation der Löbauer Bevölkerung anzustoßen. Hierfür sind innerhalb des Projektzeitraums vier sogenannte „Spotlight-Veranstaltungen“ geplant, die vorrangig durch lokale Multiplikator:innen (Interessenverbände, Bürgerinitiativen, Vereine) organisiert werden.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Potentiale entdecken: Über die temporäre Bespielung von ausgesuchten Flächen in und rund um die Fabrik werden die Potentiale der Räume praktisch erfahrbar. Ab Januar 2024 können sich sowohl Löbauer:innen als auch Neugierige von außerhalb mit ihren Nutzungsideen bewerben und jeweils einen Raum der Fabrik für einen Monat temporär bespielen. Gesucht werden für die Dauer von insgesamt drei Monaten je drei parallel stattfindende Probenutzungen in drei unterschiedlichen Räumen des Fabrikareals. Die Probenutzungen dauern jeweils einen Monat und machen mit Öffnungszeiten und Teilnahmemöglichkeiten die Vision einer zukünftigen kleinteiligen Nutzung greifbar. Von der Tanzschule mit öffentlichen Kursen über die Aufführung der Schultheatergruppe, den Pop-Up-Store bis zur handwerklichen Schauwerkstatt ist alles denkbar, Hauptsache die Nutzung ist öffentlich und lässt Besucher:innen, Teilnehmer:innen oder ein Publikum zu.

Zukunft planen: Im Rahmen einer zweitägigen Planungswerkstatt im Herbst 2024 bringen die Löbauer:innen ihre Interessen und Ideen für die zukünftige Entwicklung der Anker-Teigwarenfabrik ein. Während der Planungswerkstatt werden die Vorstellungen der Löbauer:innen gezielt gesammelt, strukturiert, diskutiert und räumlich verortet. Um die Vorschläge zu visualisieren, soll hier auch mit Skizzen und Modellen gearbeitet werden. Denkbar sind ausliegende Pläne, in die Teilnehmer:innen ihre Gestaltungsvorschläge direkt einzeichnen können, ein "Graphic Recording", um die Vorschläge festzuhalten und andere Formen der Visualisierung. Die Ergebnisse aus der Planungswerkstatt werden im Anschluss öffentlich präsentiert und sind Grundlage für den weiteren Planungs- und Entscheidungsprozess.

Projektabschluss

Abgeschlossen wird das geplante Projekt Ende 2024 mit der Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes auf der Grundlage der Erkenntnisse aus dem Beteiligungsprozess. Visionen und Nutzungsideen werden nach Machbarkeit, Investitionsaufwand und Langfristigkeit bewertet und kategorisiert. Nach Projektende wird das Konzept der Bevölkerung im Frühjahr 2025 präsentiert.

Mit dem Konzept vereinbaren die Beteiligten einen Aktivitätenplan für die kommenden fünf Jahre, um die Erkenntnisse und Bemühungen in der Zukunft Schritt für Schritt umzusetzen. Langfristiges Ziel für die Entwicklung des Areals ist die wirksame Entwicklung und die Verknüpfung denkmalpflegerischer, landschaftlicher, ökologischer, touristischer, bildungsrelevanter und sozialer Potenziale.

Stiftung Haus Schminke – Juli 2023



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



oben: Das Haus Schminke und die benachbarte Anker-Teigwarenfabrik, Foto: G.Binsack

unten: Die ehemalige Anker-Teigwarenfabrik und der Fabrikhof, Foto: G.Binsack



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.